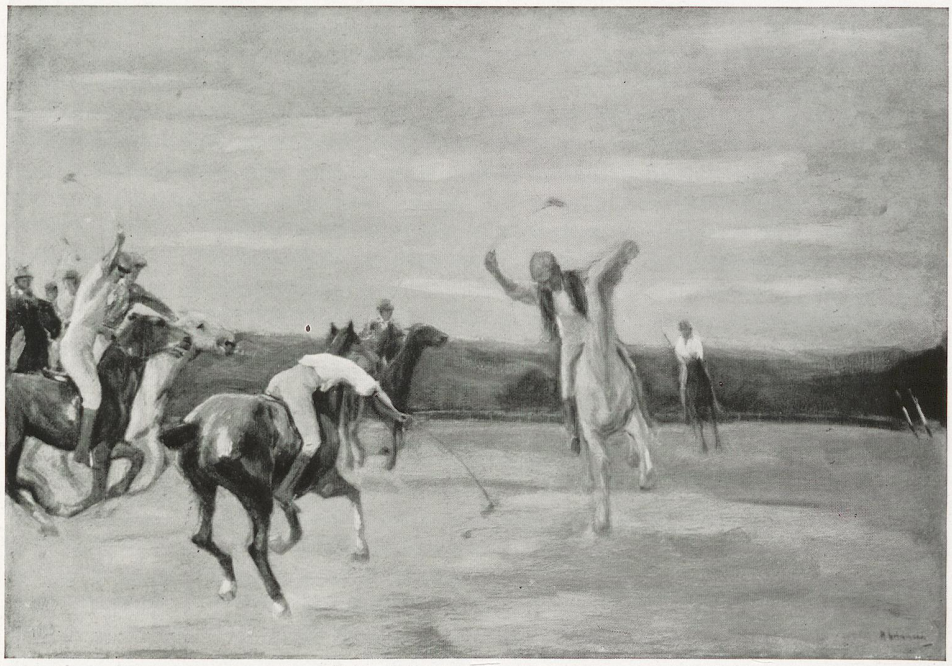

PROFESSOR MAX LIEBERMANN—BERLIN. »POLOSPIEL IN KLEIN-FLOTTBECK« (1902).

SOLLEN STAATSSAMMLUNGEN MODERNES ERWERBEN?

Die Meinung wächst, der Staat führe meist schlecht mit seinen modernen Ankäufen. Die Ausgaben erschienen zu oft nach wenig Jahren zu hoch. Der Geschmack wechsle zu schnell. Der Staat solle sicherer gehen und nur Meister kaufen, deren Wert schon durch lange Zeit als gesichert gelten könne. Später entginge ihm das Beste ja doch nicht. Das sei Erfahrungssatz. Im übrigen sei es Sache der Privatleute, die Kunst der Lebenden zu fördern — von allen Staatsankäufen zusammen könne ohnehin kein Künstler leben. Wolle der Künstler die wertvolle Anerkennung der Staatsgalerien — so solle er sein Bestes dem Staat als Geschenk anbieten. Die Annahme gelte als höchste Anerkennung, sei dem Künstler auch wirtschaftlich von höchstem Vorteil.

So hörte ich schon mehrfach. Nicht etwa nur von entschiedenen Verächtern der Modernen. — Obwohl ich nicht glaube, daß solche Anschauung so bald Eingang in unsere Staatssammlungen finde — (das hieße die Gepflogenheiten der englischen Staatssammlungen annehmen) — ist die Vorbesprechung solcher Fragen doch zeitgemäß. Nach dem Krieg — was wird da nicht alles vorgeschlagen und versucht werden?

Für erfahrene Museumsleute — zumal alte — hat jene Anschauung viel Bestechendes. Wie viel mehr Ruhe haben sie dann. Über Tote läßt sich fast immer ruhiger urteilen. Über diese nur schweigen die Neider, die Lobhudler, die Größen, die Kleinen, die Tagesblätter. Und noch ein Menschenalter nach dem Tode eines Großen unserer Zeit — braucht man die Werke gar nicht mehr anzuschauen — man liest „gesättigte, ruhige“ Urteile großer Kenner, man weiß genau was für so einen Meister nun bezahlt wird, Neues kommt nicht mehr hinzu — kurzum volle Orientierung ist möglich. Bei einiger Vorsicht sind dann Übervorteilungen des Käufers fast ausgeschlossen. — Moderne Ankäufe sind dagegen oft genug Wagnisse des Käufers und seines persönlichen Ansehens. Der Kauf vom noch Unbekannten ist am billigsten. Aber rechnerisch kann der Käufer das noch lang nicht beweisen. Der Staatsankauf wird zur Kurssteigerung des Künstlers führen — aber wie lange hält der Kurs? Ankäufe von schon

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/dkd1916_1917/0052
gefördert durch die DFG